

INHALT	Seite
VORWORT	7
I. PIŃCZÓW	11
II. LEIBUS ROSENZWEIG	14
1. Leibus wandert nach Rotterdam aus	15
2. Die Heirat mit Rezel Scher	16
3. Die Geburt der Tochter Juliette	18
4. Leibus Rosenzweig siedelt nach Paris um	20
5. Die Familie findet zusammen	22
6. Das Geschäft in Vitry-sur-Seine	24
7. Juliette lernt ihren zukünftigen Mann kennen	27
8. Die Familie Kahan	30
III. DER ZWEITE WELTKRIEG, DIE BESETZUNG FRANKREICHS	33
1. Léon Kahan wird Soldat und gerät in Gefangenschaft	33
2. Das Chaos des „Exode“ aus Paris	35
3. Nach dem Waffenstillstand – erste antijüdische Gesetze	36
4. Léon flieht aus dem Kriegsgefangenenlager	42
5. Leben in Limoges während der Besetzung Frankreichs	42
6. Pastor Albert Chaudier	47
7. Die Geburt der Tochter Eliane	50
8. Ganz Frankreich wird besetzt	52
9. Abschied von Limoges	56
IV. DAS SCHICKSAL VON LEIBUS UND REZEL ROSENZWEIG	58
1. Die Situation in Vitry-sur-Seine	58
2. Drancy – Auschwitz	61
3. Die Rückkehr von Juliette und Léon Vitry-sur-Seine	65
4. Die Familie von Rezel Scher	67

V.	DIE GESCHWISTER VON LEIBUS/LÉON UND IHR SCHICKSAL	
	1. Josek Lejzor	70
	2. Fiszel	78
	3. Die Rettung von Annette Rosenzweig	84
	4. Herschel (Hersz) und Abram Szymon	90
	5. Fanny Esther Bressler	92
	6. Fajgla Tatarkowski	94
VI.	SCHLUSSFOLGERUNGEN	97
VII.	EPILOG	101
	1. Das Leben nach dem Krieg	101
	2. Die Nachkommen von Berek Rosenzweig	103
	3. Erfahrungsbericht der Enkelin Myriam	104
	4. Schlussbemerkungen und Dank	106
VIII.	ANLAGEN	109
	1. Die Deportationsliste mit Leibus und Rezel Rosenzweig	109
	2. Die Deportationsliste mit Josek Rosenzweig	111
	3. Die Deportationsliste mit Fiszel und Eugénie Rosenzweig	113
	4. Dokumente zur Rettung von Annette Rosenzweig	116
	5. Die Deportationslisten mit den Brüdern von Rezel Scher	122
XIV.	QUELLEN	126
X.	DER AUTOR	128